

Hausaufgaben C1 – Lesen

Was eine öffentliche Bibliothek leisten soll

Lesen Sie den Text aufmerksam. Antworten Sie in eigenen Worten auf einem separaten Blatt und belegen Sie Ihre Antworten durch passende Informationen aus dem Text.

Als eine Großstadt ankündigte, ihre zentrale Bibliothek um ein sogenanntes Labor für bürgerschaftliche Projekte zu erweitern, klang das zunächst nach einer harmlosen Ergänzung: Arbeitsplätze, technische Geräte und Räume für Initiativen sollten künftig unter einem Dach angeboten werden. Doch schon die erste öffentliche Anhörung zeigte, dass es um eine grundsätzlichere Frage ging. Soll eine Bibliothek vor allem Bestände sammeln und erschließen, oder darf sie sich als Ort verstehen, an dem Wissen gemeinsam erzeugt und erprobt wird? Die Antwort entscheidet nicht nur über Möbel und Öffnungszeiten, sondern darüber, welche Aufgaben aus einem begrenzten Haushalt finanziert werden.

Die Befürworter verweisen darauf, dass Informationen allein noch keine Teilhabe schaffen. Wer einen Datensatz über Luftqualität herunterladen kann, weiß deshalb nicht automatisch, wie Messwerte zustande kommen oder welche Schlüsse daraus zulässig sind. Im geplanten Labor könnten Fachleute und Bürger gemeinsam Messverfahren prüfen und Ergebnisse öffentlich besprechen. Ein solches Angebot, so das Argument, übersetze die traditionelle Aufgabe der Bibliothek in eine Zeit, in der Informationen zwar reichlich vorhanden, ihre Entstehungsbedingungen aber oft schwer zu beurteilen sind.

Dagegen wenden Beschäftigte ein, dass bereits elementare Aufgaben unter Druck stehen. Medien müssen katalogisiert, beschädigte Bestände ersetzt und Auskünfte gegeben werden. Seit die Stadt die Mittel für den Erwerb neuer Bücher eingefroren hat, seien Wartezeiten für gefragte Titel gestiegen. Zusätzliche Projektflächen mögen öffentlichkeitswirksam sein; sie lösen jedoch weder die Engpässe bei der Ausleihe noch den Bedarf an ruhigen Lernplätzen. Die Beschäftigten kritisieren weniger die Idee als die stillschweigende Annahme, sie ließe sich ohne dauerhaftes Personal verwirklichen.

In der Debatte wird häufig übersehen, dass die geplanten Angebote unterschiedliche Voraussetzungen haben. Eine Einführung in frei verfügbare Software kann von geschulten Ehrenamtlichen begleitet werden. Wenn dagegen gesundheitsbezogene Daten erhoben oder Behauptungen über die Sicherheit von Trinkwasser verbreitet werden, braucht es klare fachliche Verantwortung. Eine Bibliothek kann eine Diskussion ermöglichen, darf ihren guten Ruf aber nicht als Gütesiegel für jede dort geäußerte Aussage erscheinen lassen. Die Grenze zwischen offener Plattform und institutioneller Empfehlung muss deshalb erkennbar bleiben.

Ein Pilotprojekt in einem anderen Stadtteil bietet Hinweise, aber keinen fertigen Beweis. Dort stieg die Zahl der Besuche deutlich, nachdem Workshops eingeführt worden waren. Zugleich sank die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im stillen Lesesaal, weil dieser zeitweise als Veranstaltungsraum diente. Die Leitung führte die Entwicklung zunächst auf ein verändertes Nutzerinteresse zurück. Eine spätere Befragung deutete jedoch darauf hin, dass manche Stammgäste den Raum wegen des Lärms mieden. Besuchszahlen allein hätten diesen Verlust unsichtbar gemacht.

Auch der viel beschworene Begriff der Offenheit verlangt Präzisierung. Kostenlose Teilnahme genügt nicht, wenn Termine nur am Vormittag stattfinden oder die Anmeldung ausschließlich online möglich ist. Ebenso kann ein technisch anspruchsvolles Programm Menschen ausschließen, denen sprachliche oder digitale Vorkenntnisse fehlen. Umgekehrt wäre es verkürzt, deshalb auf neue Formate zu verzichten. Die Frage lautet vielmehr, für wen sie eingerichtet werden, welche Hürden sie schaffen und wie diese abgebaut werden können.

Der Stadtrat entschied schließlich, das Labor zunächst für achtzehn Monate in einem bisher ungenutzten Nebengebäude zu testen. Die Mittel für den Bucherwerb sollen dabei unangetastet bleiben; zwei zusätzliche Stellen werden befristet finanziert. In der Evaluation werden nicht nur Besuchszahlen erhoben, sondern auch

Ausleihzeiten, Lärmbeschwerden, die Zusammensetzung der Teilnehmenden und der Aufwand für die Beschäftigten. Unabhängige Fachleute sollen zudem prüfen, ob die Trennung zwischen offener Debatte und fachlicher Empfehlung funktioniert.

Mit dieser Entscheidung ist der Grundsatzstreit nicht beendet. Befristete Mittel können einen Versuch ermöglichen, aber keine dauerhafte Verpflichtung ersetzen. Sollte das Labor nach der Erprobung fortbestehen, müsste die Stadt offen sagen, welche Leistungen sie langfristig garantieren will und welchen Preis sie dafür zu tragen bereit ist. Die Bibliothek der Zukunft entsteht nicht durch eine möglichst lange Liste attraktiver Angebote, sondern durch nachvollziehbare Prioritäten und die Bereitschaft, deren Folgen zu überprüfen.

Fragen zum Leseverstehen

- 1 Welche Grundsatzfrage löst die Ankündigung des Labors aus?
- 2 Welches Beispiel verwenden die Befürworter, um die Grenzen bloßer Informationsverfügbarkeit zu zeigen?
- 3 Inwiefern knüpfen die Befürworter an die traditionelle Bibliotheksaufgabe an?
- 4 Welchen konkreten Mangel nennen die Beschäftigten beim bisherigen Medienangebot?
- 5 Was ist der zentrale Einwand der Beschäftigten gegen die Umsetzung?
- 6 Welche Tätigkeiten können laut Text eher von Ehrenamtlichen begleitet werden?
- 7 Warum sind bei gesundheitsbezogenen Daten andere Anforderungen nötig?
- 8 Welche Unterscheidung muss für das Publikum erkennbar sein?
- 9 Welche zwei gegenläufigen Entwicklungen zeigte das Pilotprojekt?
- 10 Weshalb waren die zunächst gestiegenen Besuchszahlen als Erfolgsmaßstab unzureichend?
- 11 Nennen Sie zwei Zugangsbarrieren trotz kostenloser Teilnahme.
- 12 Welche bauliche Entscheidung soll im neuen Versuch einen Konflikt entschärfen?
- 13 Welche beiden finanziellen Zusagen enthält der Beschluss?
- 14 Nennen Sie drei Kriterien der geplanten Evaluation außer den Besuchszahlen.
- 15 Welche Bedingung formuliert der Schlussabschnitt für eine dauerhafte Fortführung?

Hausaufgaben C1 – Schreiben

Schreibauftrag

Verfassen Sie einen argumentativen Beitrag für eine kommunale Zeitung (etwa 300–400 Wörter): „Was sollen öffentliche Bibliotheken künftig leisten?“ Nehmen Sie die unterschiedlichen Interessen aus dem Lesetext auf, prüfen Sie die Aussagekraft von Besuchszahlen und entwickeln Sie Kriterien für eine dauerhafte Finanzierung. Formulieren Sie eine eigene, differenzierte Position.

Schreiben Sie etwa 300–400 Wörter.

Planung: Prüfen Sie vor dem Schreiben diese Punkte

- Präzise These und Einordnung des Konflikts
- Abwägung von Bildungsauftrag, Zugänglichkeit und Ressourcen
- Kritische Prüfung von Indikatoren und Gegenargumenten
- Begründetes Urteil mit konkreten Kriterien

Notizen und Gliederung

[illegible]

Textentwurf

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page, providing a template for handwriting practice. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Überprüfung

Sind Aufgabe, Textaufbau, Verknüpfungen, Wortwahl und Grammatik stimmig? Markieren Sie zwei Stellen, die Sie beim Überarbeiten verbessern möchten.

Hausaufgaben C1 – Grammatik

Bedeutungsnuancen und komplexe Bezüge

Wählen Sie jeweils die passende Möglichkeit und schreiben Sie den vollständigen Satz auf ein separates Blatt. Begründen Sie bei fünf Aufgaben Ihre Entscheidung anhand der Bedeutung oder Satzstruktur.

- 01 Die Nachfrage steigt. ____ sinkt die Nutzung des Lesesaals. a) Gleichzeitig b) Infolgedessen
- 02 ____ die Finanzierung gesichert ist, sollte das Angebot ausgeweitet werden. a) Obgleich b) Erst wenn
- 03 Die Räume sind zugänglich; ____ sind die Termine für Berufstätige ungünstig. a) folglich b) gleichwohl
- 04 Die Leitung bestreitet nicht, ____ zusätzliche Stellen nötig sind. a) dass b) ob
- 05 Die Evaluation soll zeigen, ____ das Labor die Ausleihe beeinträchtigt. a) dass b) ob
- 06 Ein Angebot kann kostenlos sein, ____ Zugangshürden bestehen. a) während b) sodass
- 07 Die Daten lassen keinen Schluss auf die Gründe zu, ____ sie erhoben wurden. a) aus denen b) deren
- 08 Die Stadt muss prüfen, ____ Kosten langfristig zu rechnen ist. a) von welchen b) mit welchen
- 09 Der Bericht benennt Bedingungen, ____ das Projekt fortgeführt werden kann. a) unter denen b) deren
- 10 ____ steigender Besuchszahlen bleiben Zweifel am Nutzen. a) Infolge b) Ungeachtet
- 11 Die Regelung ist unklar, ____ ihre Anwendung zu Streit führt. a) wohingegen b) weshalb
- 12 Der Versuch soll befristet bleiben, ____ belastbare Ergebnisse vorliegen. a) bis b) seitdem
- 13 Manche Aufgaben lassen sich delegieren; andere erfordern ____ fachliche Prüfung. a) stattdessen b) hingegen
- 14 Der Raum wurde verlegt, ____ die Lesenden nicht gestört werden. a) damit b) indem
- 15 Die Ergebnisse sind aussagekräftig, ____ alle Nutzergruppen erfasst wurden. a) sodass b) sofern
- 16 ____ die Mittel erhöht würden, wäre das Personalproblem nicht sofort gelöst. a) Sobald b) Selbst wenn
- 17 Die Frage ist, ____ die Stadt Prioritäten setzt. a) nach welchen Kriterien b) auf welchen Kriterien
- 18 Sie legte offen, ____ Annahmen die Berechnung beruht. a) auf welchen b) an welchen
- 19 Das Projekt wurde verlängert, ____ seine Wirkung noch unklar war. a) anstatt b) obwohl
- 20 Die Kritik richtete sich gegen die Annahme, das Angebot lasse sich ohne Personal _____. a) betreiben b) betrieben
- 21 Eine Empfehlung muss als solche erkennbar sein, ____ eine Debatte offen bleiben kann. a) weshalb b) während
- 22 Die Bibliothek braucht Regeln, ____ Verantwortung sie für Aussagen übernimmt. a) in welchem Umfang b) in deren Umfang
- 23 Der Rat soll entscheiden, ____ Leistungen Vorrang haben. a) welche b) deren
- 24 Die Wirkung lässt sich erst beurteilen, ____ mehrere Kriterien verglichen worden sind. a) indem b) nachdem

Hausaufgaben C1 – Lösungen und Hinweise

Lesen: mögliche Antworten

- 01 Ob Bibliotheken primär Bestände erschließen oder auch gemeinsame Wissensproduktion ermöglichen sollen.
- 02 Der Download von Luftqualitätsdaten erklärt weder Messverfahren noch zulässige Schlüsse.
- 03 Sie wollen Zugang zu Informationen durch Verständnis ihrer Entstehung ergänzen.
- 04 Eingefrorene Mittel für neue Bücher und längere Wartezeiten für gefragte Titel.
- 05 Zusätzliche Angebote benötigen dauerhaftes Personal und dürfen Kernaufgaben nicht verdrängen.
- 06 Etwa eine Einführung in frei verfügbare Software.
- 07 Fachliche Verantwortung ist nötig; falsche Aussagen könnten den Ruf der Bibliothek missbrauchen.
- 08 Offene Plattform für Debatten versus institutionell geprüfte Empfehlung.
- 09 Mehr Besuche, zugleich weniger Nutzung des stillen Lesesaals wegen seiner Veranstaltungsnutzung.
- 10 Sie erfassten nicht, dass Stammgäste wegen des Lärms fernblieben.
- 11 Vormittagstermine, ausschließlich digitale Anmeldung, sprachliche oder digitale Hürden (zwei genügen).
- 12 Das Labor wird in einem bisher ungenutzten Nebengebäude getestet.
- 13 Der Bucherwerb bleibt finanziert; zwei zusätzliche Stellen werden befristet finanziert.
- 14 Z. B. Ausleihzeiten, Beschwerden, Zusammensetzung der Teilnehmenden, Personalaufwand und fachliche Trennung (drei genügen).
- 15 Die Stadt muss Leistungen und dauerhafte Finanzierung transparent festlegen und Folgen überprüfen.

Grammatik: Lösungsschlüssel

01 a · 02 b · 03 b · 04 a · 05 b · 06 a · 07 a · 08 b · 09 a · 10 b · 11 b · 12 a · 13 b · 14 a · 15 b · 16 b · 17 a · 18 a · 19 b · 20 a · 21 b · 22 a · 23 a · 24 b

Schreiben: Prüfen Sie besonders, ob alle geforderten Aspekte behandelt wurden. Die Antworten zum Lesen sind sinngemäß zu verstehen; andere treffende Formulierungen gelten ebenfalls.